

nannte Graf Aranda war noch nicht angelanget. Der wider Prado und Andre, welchen der Verlust von der Havana zugeschrieben wird, angestellte Proceß hielt ihn noch bey Hofe auf, da er in dem dazu niedergesetzten Kriegsrath präsidirte.

Der Erzbischöfliche Pallast ist sehr weitläufig, doch nicht prächtig, und schon alt. Dieser Prälat hat 150,000 Pesos jährliche Einkünfte. Der jezige hat seit 4 Jahren eine Bibliothek angelegt, welche jetzt auf 8000 Bände geschätzt wird. Der Saal in dem Bischöflichen Pallaste, welcher zur Bibliothek gewidmet worden, ist ansehnlicher, als die königliche Bibliothek. Zum Medaillen-Cabinet ist der Anfang gemacht worden; auch soll ein Naturalien-Cabinet damit verbunden werden, wozu einige 6 Muscheln und Schnecken, und ein Duzend Meerpflanzen gesammelt worden.

Das Zollhaus ist ein neues ansehnliches steinernes Gebäude. Die Universität hat nichts merkwürdiges. Das Rathhaus ist alt, und die Audienzia, welche gleich darneben ist, gleichfalls ohne Ansehen.

Auf einem Thurme dieser Stadt wird alle Abend, wenn die Betglocke bey dem Dunkelwerden gezogen wird, die Losung an alle auf der Küste herunter sich befindende Wachtthürmer gegeben, welche nach dem Exempel des Valencianischen Thurms Feuer anzünden.

Die wenigsten Häuser zu Valencia haben flache Dächer, da sie in Murcia, wie auch zu Alicante und Cartagena fast alle flach sind.

Ein Priester der Kathedralkirche, der Doctor Gomez, wurde uns als der einzige gerühmet, welcher etliche Seltenheiten besäße. Wir fanden bey ihm eine kleine Sammlung Römischer Consular- und Kaiserlicher Münzen, und verschiedene Spanische der Römischen Colonien. Er besaß einige Antiken und eine kleine

ne